

in die Hände des deutschen Volkes übergeben. Gegenüber den UdSSR und der Volksrepublik Polen erfüllten wir die Wiedergutmachungsleistungen für ganz Deutschland. Mit unserer Politik des Friedens und des Sozialismus schufen wir auch durch diese materiellen Leistungen die Voraussetzungen dafür, daß das Ansehen des deutschen Volkes, von den Schandflecken des Faschismus befreit wurde. Bereits im Jahre 1950 wurde der Umfang der Wiedergutmachungsverpflichtungen durch Entscheidung der Sowjetregierung wesentlich herabgesetzt und im Jahre 1953 als beendet erklärt. Das war ein großzügiger Akt des Sowjetvolkes, denn diese Leistungen hatten nur einen sehr geringen Teil der unermeßlichen Schäden wiedergutmachen können, die der deutsche Faschismus der Sowjetunion zugefügt hatte. Die westdeutsche Bourgeoisie dagegen entzog sich in vollem Maße ihren Wiedergutmachungsverpflichtungen gegenüber den vom Faschismus

überfallenen Völkern. Sie setzte ihre wiedergewonnene ökonomische Kraft bereits frühzeitig dafür ein, den reaktionären Kräften in der Weltpolitik ihre „Hilfe“ angedeihen zu lassen. \*

Durch die von den westdeutschen Imperialisten betriebene Spaltung Deutschlands waren große Disproportionen in unserer Volkswirtschaft entstanden. Die Hilfe der UdSSR war ein entscheidender Beitrag zu den Anstrengungen, die von uns aufgebracht werden mußten, um schrittweise diese Disproportionen zu verringern. Das im ersten Fünfjahrplan aufgebaute Eisenhüttenkombinat Ost, der ersten und entscheidenden Basis unserer neuen Eisenmetallurgie, ist im Aufbau und in der Versorgung, mit Rohstoffen ein Beispiel der Hilfe und der festen Zusammenarbeit zwischen der DDR, der UdSSR und der Volksrepublik Polen.

Zur schrittweisen Überwindung der ökonomischen Disproportionen trugen auch die von der UdSSR in den Jahren 1953, 1956, 1957 gewährten Außenhandelskredite bei. Diese Hilfe und Zusammenarbeit schuf die feste Grundlage für die ständige Entwicklung der Außenhandelsmöglichkeiten unserer Republik, die in den folgenden Jahren in großem Umfange erweitert wurden. Auf der Leipziger Jubiläumsmesse 1965 wurde vor der ganzen internationalen Öffentlichkeit die ökonomische Kraft der DDR, dargelegt.

Die Außenhandelsbeziehungen zwischen der UdSSR und der DDR entwickelten sich in außerordentlichem Umfange. Schon von 1950 bis 1955 hatte sich der Außenhandel zwischen der DDR und der UdSSR fast verdreifacht. Heute beträgt er das Achtfache des Jahres 1950. Am Umfang unseres Handels hat die UdSSR einen Anteil von fast 50 Prozent; an dem umfangreichen Außenhandel der UdSSR hat unsere Republik einen Anteil von rund 18 Prozent.

Auf dieser Grundlage wurde für 1965 das größte Handelsabkommen der Welt abgeschlossen. Die UdSSR liefert den größten Teil der wichtigsten Rohstoffe für unsere Republik, so für 1965 insgesamt 2,5 Millionen Tonnen Eisenerze, 1,7 Millionen Tonnen Walzstahl und Erzeugnisse der Eisenmetallurgie, 44 000 Tonnen Kupfer, 87 000 Tonnen Aluminium. Durch das große Gemeinschaftswerk der sozialistischen Staaten, die Erdölleitung „Freundschaft“, werden in diesem Jahre 5 Millionen Tonnen Erdöl aus der UdSSR an die DDR ge-

Entwicklung des Außenhandels DDR/UdSSR  
(Gesamtvolumen in Millionen VM)

